

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 342.

Dienstag, den 8. December.

1835.

Ueber Herrn Ringelhardt's „einige Worte“ an das Leipziger Publicum.

(Fortsetzung.)

Herr N. bedient sich im Verfolge seiner vielen „einige Worte“ des offenbar wegwerfenden Ausdruckes „Tanzmädchen.“ Da es ihm bekannt ist, daß eines dieser „Tanzmädchen“ jetzt meine Frau ist, liegt die hämische Absicht am Tage, und eben deshalb muß mich die Aeußerung verletzen. Mit gleichem Rechte könnte Herr N. übrigens seine unverheiratheten Schauspielerinnen und Sängerinnen Spiel- und Singmädchen nennen. Doch das soll, wie erwähnt, nur eine wegwerfende Aeußerung in Bezug auf meine Frau sein; allein Herr N. darf die Ueberzeugung hegen, daß ich Jedermann zu zwingen wissen werde, ihr die Achtung in Worten und Handlungen zu erzeigen, auf die sie als meine Frau Anspruch hat. Von einem Contractbruche konnte übrigens bei meiner Frau nicht die Rede sein, denn ihr Contract war ungültig; oder sollte Herr N. nicht wissen, daß bei einem unmündigen Mädchen der Vater oder Vormund jede contractliche Verhandlung genehmigen muß? Doch es war Herrn N. nicht um die Wahrheit zu thun, sondern nur darum, seiner Galle Luft zu machen, wie dieß fast aus jedem Satze seiner Persönlichkeiten hervorleuchtet; deshalb suchte er mich auch in dem anzutasten, was jedem Ehrenmanne das Heiligste sein muß: in meiner Frau, die lediglich in mir ihren Schützer und Verteidiger hat! — Wahrlich, eine edle Handlungsweise! Aber er hüte sich, meine Frau auch nur durch die entfernteste Anspielung anzutasten! — Lasse ich die seinige doch ebenfalls unerwähnt.

Das andere „Tanzmädchen“ veranlaßte ich zwar nicht zum Contractbruche, allein ich gestattete diesem, als sie mir weinend klagte, Herr Ringelhardt

wolle ihre Entlassung, die sie als die Begründung einer bessern Zukunft erbeten hatte, nicht gewähren. Herr N. selbst sagt, dieser Gegenstand sei zu unwichtig gewesen, und vergißt dabei zu erwähnen, daß er in Folge desselben plötzlich und eigenmächtig den Contract mit dem Bruder meiner Frau löste. Ist dieß Verfahren gegen einen ganz Unschuldigen, oder meine ruhige Beleuchtung seiner Geschäftsführung, eher als Ergebnis einer kleinlichen Rachgier zu betrachten? Das unparteiische Publicum richte und urtheile.

Herr N. geht nun zu der unwahren Behauptung über, mein erster Schritt, als ich von einer über die anfänglich beabsichtigte Dauer ausgedehnten Reise zurückgekommen, sei gewesen, ihm einen Drohbrieff zu schreiben. Hiermit verhält es sich so:

Ich war bereits über einen Monat in Leipzig, ohne mich um Herrn N. auch nur im Entferntesten zu bekümmern. Nach dieser Zeit übernahm ich die Redaction der Theater-Chronik. Die Verleger drangen in mich, einen Schritt zur Ausöhnung mit Herrn N. zu thun. Ich weigerte mich dessen, ließ mich aber dann durch den wiederholt geäußerten Wunsch meiner Verleger bewegen, jenen Brieff zu schreiben, den Herr N. einen Drohbrieff zu nennen beliebt, und von dem er ein aus dem Sinne gerissenes Bruchstück abdruckt. Wenn er aber so viel Gewicht auf jedes meiner schriftlich in seinen Händen befindlichen Worte legt, weshalb erwähnt er dann nur meines ersten Briefes, und nicht auch meines zweiten, in welchem ich ihm sagte, er habe den ersten mißverstanden; ich habe keine Drohung beabsichtigt, wünsche mit Jedermann im Frieden zu leben, und böte ihm daher nochmals die Hand zur Versöhnung? Ist mein Benehmen oder das des Herrn N. offen und ehrlich zu nennen? Herr N. wies mein aufrichtig gemeintes Erbieten mit

spitzigen Worten zurück, und erklärte zuletzt unsern Briefwechsel mit zwei Zeilen für beendet. Ich habe übrigens Herrn N. durch die That bewiesen, daß er durchaus keinen Grund hat, mir das Motiv der Nachgiebigkeit unterzuschreiben. Nach seiner eignen Aeußerung sind seit jenen, das Publicum durchaus nicht berührenden oder interessirenden Verhandlungen acht Monate verflossen, und in dieser ganzen Zeit habe ich nur zwei oder drei Mal in den mir gänzlich offenstehenden Spalten meiner eignen Zeitschrift einige Worte über das hiesige Theater gesagt, wozu keineswegs Persönlichkeit die Veranlassung war, sondern nur der allgemein getheilte Unwille über eine ganz erbärmliche Vorstellung des Don Carlos, und das Uergerniß über die gemeine Posse A. B. C. Ich machte Herrn N. darin den Vorwurf einer schlechten Wahl der Stücke, und sagte, es sei zu wünschen, daß er sich einen geläuterten Geschmack annehme. Das ist auch noch heut meine Meinung, und wird sie unumstößlich bleiben, so lange die Wahl neuer Stücke nicht sorgfältiger getroffen, sondern stets das dritte, vierte mindestens ausgepocht wird oder stillschweigend durchfällt, wie es neulich der mit dem König Stanislaus der Fall war. Dem Vorwurfe der wahren Foten, wie namentlich diese Posse sie enthält, sucht Herr N. von sich selbst ab- und auf die Censurbehörde zu schieben, aber ich muß diesen

Nothbehelf zurückweisen, und zwar um so mehr, als er selbst eben diese Behörde wesentlich in dem antastet, was er über den hiesigen sogenannten Recensenten unfug sagt. Es ist die Pflicht des Directors, dergleichen zu beseitigen, und die Aukrede mit der Censur nur eine lahme.

Herr N. behauptet ferner, ich hätte Herrn Löwenberg zum Durchgehen veranlaßt. Das ist un wahr; ich habe von dem Durchgange des Herrn L., wie ich jeden Augenblick beeidigen kann, nicht eine Sylbe gewußt. Ich verschaffte ihm auf sein Gesuch ein Engagement zum 20. October, nachdem er mir beinahe zwei Monate zuvor gesagt hatte, er könnte um diese Zeit sein hiesiges Engagement verlassen. Herr N. stützt also hier auf eine leere Vermuthung eine beleidigende Behauptung.

(Fortsetzung folgt.)

Herr Gusikow,

der Erfinder und Spieler eines ganz eigenthümlichen Instrumentes, der sogenannten Holzharmonika, wird seine ausnehmende Kunstfertigkeit auch hier produciren. Nach den vorgelegten Zeugnissen hat derselbe überall den lebhaftesten Beifall eingeerntet und selbst Kaiser und Könige (den Kaiser von Oesterreich, den König von Sachsen, den Fürsten Metternich &c.) durch sein seltenes Talent in Erstaunen gesetzt.

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

Bö r s e i n L e i p z i g,
vom 7. December 1835.

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.			Course im Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k.S.	138½	Louisd'or à 5 Thlr.....	—	109½
do.....	2M.	—	Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	13½
Augsburg in Ct.....	k.S.	—	Kaiserl.....do.....do.....	—	13½
do.....	2M.	—	Bresl.....do. à 63½ As do.....	—	13
Berlin in Ct.....	k.S.	103½	Passir.....do. à 65 As do.....	—	12½
do.....	2M.	—	Species.....	1½	—
Bremen in Louisd'or.....	k.S.	110½	Verl. { Preuss. Courant.....	—	103
do.....	2M.	—	{ K. sächs. Cassenbillets.....	—	—
Breslau in Ct.....	k.S.	—	Gold p. Mgrk fein köln.....	—	—
do.....	2M.	—	Silber 13l6th. u. dar. pr. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k.S.	100½	do. niederhaltig.....do.....	—	—
do.....	2M.	—	Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Actien.....	—	114
Hamburg in Bo.....	k.S.	148½	Actien d. Wiener Bank in Fl.....	1398	—
do.....	2M.	147½	K. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	—	102½
London pr. L. St.....	2M.	—	do. seit 1829 à 4 pCt.....	—	100½
do.....	3M.	6. 18½	do. seit 1833 à 5 pCt.....	77½	—
Paris pr. 500 Fr.....	k.S.	79½	Excl. Zinsen. { K. preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	—
do.....	2M.	79	{ à 4 pCt. in preuss. Ct.....	101½	—
do.....	3M.	—			
Wien in Conv. 20 Kr.....	k.S.	—			
do.....	2M.	—			
do.....	3M.	—			

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

	P.	G.		P.	G.
Königl. sächsische			Ehemalige königl. sächs., jetzt		
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare			königl. preuss. Staatspapiere.		
à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwech-		
grosse.....	—	101½	selte à 3 pCt.....	—	—
kleinere.....	—	102	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben		
Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pCt. bis			à 3 pCt. von 1000 u. 500 Thlr..	—	97
Ostern 1836.			von 200 u. 100 Thlr..	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....	—	101½	Cammer-Credit-Cassenscheine		
von 200, 100, 50 und 25 Thlr...	—	102½	à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
Cammer-Credit-Cassenscheine Litt. Bb.			à 3 pCt. Lit. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.	—	—
Cc. Dd.			Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. oder 1. Jul. an.		
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe v. 1830.....		
à 3 pCt. Lit. A. von 1000 Thlr....	—	—	grosse..... à 3 pCt.	—	101½
			kleinere.....	—	102

Versteigerung. Von dem unterzeichneten Stadtgerichte sollen
den 18. December 1835

Vormittags von 9 bis um 11 Uhr und Nachmittags von 2 bis um 5 Uhr in der Versteckstube
auf hiesigem Rathhause

202 Stück Versicherungsscheine des Phönix-Vereins zu Leipzig
in Partien zu 6 Stück und in der Reihenfolge, welche in dem unter hiesigem Rathhause aus-
hängenden Verzeichnisse angegeben ist, gegen baare in Conventionsgelde zu bewirkende Zah-
lung öffentlich versteigert werden und es wird solches hiermit bekannt gemacht.

Leipzig den 24. Nov. 1835. Das Stadtgericht zu Leipzig.

Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. C. B. D.

Mesche, G Schrbr.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 8. Decbr.: Zum dritten Male: Zu ebener Erde und im ersten Stock,
ober: Die Launen des Glücks, Posse mit Gesang in 3 Acten von Nestroy; Musik von Adolph
Müller.

Wein-Auction.

50 Eimer gut gehaltener Würzburger Weine von guter Lage und mildem Ge-
schmack sollen heute, den 8. December d. J. Vormittags 9 Uhr in ganzen und halben Eimern, im
großen Blumenberge alhier gegen baare Zahlung in preuß. Cour. öffentlich ver-
steigert werden.

Proben davon sind im Brühl Nr. 321, 2 Treppen hoch, zu entnehmen.

Leipzig, den 25. November 1835. Adv. Pfotenhauer, requirirter Notar.

Auction. Verschiedene zu dem Nachlasse des Bierverlegers Hrn. Johann Gottfried
Pausch gehörige Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Meubles, Kupfer-, Messing-, Eisen- und
Blechgeräthe, Gläser und andere Gegenstände sollen

Montags, den 14. Decbr. 1835,

und folgende Tage von 9 bis 12 Vormittags, und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags gegen baare
Zahlung in Preuß. Cour. in der Gerbergasse alhier, Nr. 1104 (im Palmbaume), von Unterzeich-
netem versteigert werden. Die gedruckten Verzeichnisse der zu versteigernden Gegenstände werden
von dem Hrn. Buchbindermeister Bierlig im Durchgange des Rathhauses unentgeltlich ausgegeben.

Leipzig, den 7. Decbr. 1835.

Adv. Wilhelm Eduard Hermsdorf,
als requir. Notar.

Anzeige. Bei Fr. Hofmeister sind erschienen:

Malibran (Mme.) Englisches Matrosenlied (The sun sinks. — Die Sonne sinkt); gesungen
von Madem. Francilla Pixis. 4 Gr.

— Rataplan, Chansonette (Rataplan, tambour) chantée par Madem. Francilla Pixis. 4 Gr.
Pixis (J. P.) 3 Allemannische Volkslieder mit Veränderungen; gesungen von Madem. Fran-
cilla Pixis. Nr. 1. Jetzt geh' ich an's Brüneli. 8 Gr. Nr. 2. I hab halt an
mei'm Büchsel. 6 Gr. Nr. 3. Scheib i Schuhnägel. 6 Gr.

Die Buchhandlung

von
L. Fort,

Neuer Neumarkt Nr. 18, dem Gewandhause gegenüber,

empfehlte sich zu bevorstehendem Weihnachtsfeste mit einem vollständigem Lager der neuesten Kinderschriften mit und ohne Kupfer, zu billigen und höheren Preisen, so wie von wissenschaftlichen Werken aller Art für die Jugend und für Erwachsene, von Landkarten und Atlanten, Vorlegeblättern zum Zeichnen und Schreiben, einer großen Auswahl von Gesellschaftsspielen, den sämtlichen für 1836 erschienenen Taschenbüchern, und überhaupt allen zu Geschenken sich eignenden literarischen Gegenständen.

Auch werden daselbst stets Unterzeichnungen auf alle angekündigte und in Lieferungen erscheinende Werke angenommen, und alle Bestellungen prompt und sorgfältig ausgeführt.

Empfehlenswerthes Weihnachtsgeschenk.

Die Griechenkinder.

Eine lehrreiche und unterhaltende Geschichte für die Jugend

von

Wilhelmine Lorenz.

Octav Farbiger Umschlag, cartonirt Preis 12 Gr.

Altenburg.

Expedition des Eremiten.

Montag, den 28. December a. c.,

wird die erste Classe der 9ten Königl. sächs. Landes-Lotterie zu Leipzig gezogen.

Hierzu empfiehlt ganze Loose pr. 6 Thlr. 4 Gr., halbe pr. 3 Thlr. 2 Gr., Viertel pr. 1 Thlr. 13 Gr. und Achtel pr. 18 Gr. 6 Pf die Hauptcollection von V. Chr. Plancher.

Empfehlung: Wir haben ein

Commissionslager von Elefantenzähnen, Elfenbeinstücken und Schildkrot

übernommen, und empfehlen diese Artikel in bester Qualität und zu den billigsten Preisen.

Wegold & Frische, Petersstraße Nr. 29.

Local - Veränderung.

Mit heutigem Tage habe ich mein seit 15 Jahren inne gehaltenes Verkauflocal unter den Colonnaden verlassen, und in mein Haus:

Grimma'sche Gasse und Ecke der Promenade,
verlegt.

Indem ich einem verehrten Publicum für das mir in diesem Zeitraume zu Theil gewordene so ausgezeichnete Wohlwollen meinen verbindlichsten Dank abstatte, bitte ich um Fortsetzung desselben in dem neuen Locale, woselbst außer den gewöhnlichen Conditorenwaaaren eine große Auswahl der feinsten französischen Bonbons, Desert, Chocolaten, Bonbonieres, Atrappes surprises etc., zu finden sind. Zu gleicher Zeit empfehle ich mich mit Anfertigung von Torten, Tafelaufsätzen und allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten zu Decorirung der Tafeln, Geburtsstagsgeschenken und andern Festgelegenheiten, so wie Arrangement

der Theebreter, Cabarets, Assiettes montés, bei Bällen Soirées, Théé dansants etc., und wird mein eifrigstes Bestreben so wie bisher sein, stets das Neueste und Geschmackvollste zu liefern.

Wilhelm Felsche, Conditior.
Grimma'sche Gasse, Ecke der Promenade.

Empfehlung.

Ich erhielt in neuer Zufuhr eine ansehnliche Partie geräucherter Fleischwaaren, wodurch ich in den Stand gesetzt bin, dieselben zu nachstehenden billigen Preisen zu verkaufen, als:

	extraff.	Braunschweiger Cervelatwurst	à Pfund	10 Gr.	— Pf.
	"	Gothaer do.	à "	7 "	— "
f.	"	do.	à "	6 "	— "
f.	"	homöopathische Wurst	à "	6 "	— "
	extraff.	Zungenwurst	à "	5 "	— "
	"	Blutwurst	à "	4 "	— "
	"	Schinken	à "	4 "	— "
	"	Speck zum Spicken	à "	6 "	— "
	"	Cervelat-Knackwürstchen mit u. ohne Charlotten das Paar		3 "	— "
	"	die Hälfte kleinere Würstchen	" "	1 "	6 "
	"	Cervelat-Knackwürstchen	" "	2 "	— "
mittelf.	"	do.	" "	1 "	— "
	"	do.	" "	1 "	— "

In Quantitäten verkaufe ich selbige bedeutend billiger.

M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Verkauf. Sm. Rosinen, etwas kleine Frucht, à 2 Gr. pr. Pfd., verkauft
Wilhelm Penzler (Ritterstraße).

Verkauf. Große Smyrnaer Rosinen, reingelefen, à Pfd. 2, 2½, 3 Gr.; beste Bamberger
Schmelzbutter und feinen Jam. Rum empfiehlt zu den billigsten Preisen.
Carl Ferdinand Kast, Johannisvorstadt Glockenstraße Nr. 7.

Verkauf. Beste engl. Voll-Heringe werden in Tonnen und Schocken billigt verkauft bei
Carl Ferdinand Kast, Johannisvorstadt Glockenstraße Nr. 7.

Verkauf. Beste Haselnüsse in Schaffeln und Mezen verkauft billigt
Carl Ferdinand Kast, Johannisvorstadt, Glockenstraße Nr. 7.

Verkauf. Um mein Lager von Puppenköpfen baldigt zu räumen, so verkaufe ich selbige
in Duzenden und Einzelnen billigt. Carl Ferdinand Kast, Johannisvorstadt Glockenstraße Nr. 7

Verkauf.

Damassirte Kleider 2½ Tblr. das Stück, Eccossines ¼ bis ¾ brt., von 4 Gr. bis 10 Gr.
pr. St., gedruckte Merinos und Lustre von 4 Gr. bis 4½ Gr., ¾ franz. Kattune à 4½ Gr.,
¾ dergl. 2 Gr. bis 3 Gr., ¾ brt. Gingham, 1½ Gr., ¾ und ¾ dergl. à 2 Gr. bis 2½ Gr., halb-
seidene Tücher 8 Gr. das Stück, Crève- und Florshawls 20 Gr. bis 30 Gr. das Stück, so wie
eine große Auswahl Kattune Tücher verkauft im Duzenden und Einzelnen zu niedrigen Preisen
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Zu verkaufen stehen neu verfertigte Divans und Stühle mit carrirten Ueberzügen, so wie
Sopha's und Stühle, am Kauz Nr. 870.

Zu verkaufen sind einige Häuser hiesiger Stadt, in guter Meslage, durch
D. Neubert, Nr. 202.

Zu verkaufen sind zwei kleine Defen von Gusseisen, einer 1 Elle lang, 2½ Viertel-
ell breit, ¾ Elle hoch, der andere ¾ Elle lang, ¼ Elle breit, 1 Elle hoch, auf der Hintergasse
Nr. 1242.

Zu verkaufen ist ein halbjähriger Hühnerhund männlichen Geschlechts, von vorzügl. schöner
Rage, bei C. Erdmann, Kauz goldene Waage parterre.

3354

Zu verkaufen sind eine polirte Schreibcommode, einige runde Tische und ein Duzend Polsterfüße auf der Gerbergasse Nr. 1163.

Gekauft werden fortwährend Hasenfelle in der Hutbude an der Petersstraßenecke.

Ausstellung der Blumen- & Modewaaren-Fabrik

von
Friedrich Reichardt,

am Markte Nr. 1, erste Etage.

Aufgemuntert durch den vorjährigen mir zu Theil gewordenen Beifall habe ich auch für diese Weihnachten eine Ausstellung meiner Fabrikzeugnisse bewerkstelliget. Nur bemüht, das Neueste und Geschmackvollste mit den billigsten Preisen zu verbinden, wird mein Lager gewiß Niemand unbefriediget verlassen, und bitte um recht zahlreichen Besuch.

C. F. Reichert, in Kochs Hofe,

empfiehlt zu bevorstehendem Weihnachtsfeste

sein Lager von Buchbinderwaaren,

welches eine große Auswahl geschmackvoller Gegenstände zu angenehmen und nützlichen Geschenken darbietet, unter Zusicherung der billigsten Preise, als: neueste Briestaschen und Cigarren-Etuiß, Notizbücher, Stammbücher, feine Briefmappen mit und ohne Verschuß, Lesepulte, Uhrgehäuse, feine Zwirnwüchel, Necessairs, Cigarren- und Fidibusbecher, Nadelbüchelchen, feine Damenkästchen, Toiletten, Markenkasten, Bonbonieren, Schreibzeugen, Körbchen mit Ansichten, Serviettenringe, Mappen, Penrals, Federkasten, Schreibebücher, Briefcouverts, Buchstabenoblaten, Visitenkarten, Bilderbogen, Etuiß für Schmuck u. s. w.

Nächstdem eine neue Auswahl ausgefertigter Gegenstände mit Damenstickerei.

Carl Fischer, Optikus und Mechanikus,

in der weißen Laybe am Theaterplatze,

empfiehlt sich mit guten Barometern und Thermometern aller Art, Maß-, Thermometern von allen Größen, Spiritus-Waagen mit und ohne Temperatur nach Stoppani, Richter und Tralles, so wie die 45 $\frac{1}{2}$ Pariser nach Beaumé, Butterwaagen, Bier-, Essig-, Laugen- und Säuern-Waagen, und Reparaturen dieser Gegenstände.

A. Rowland & Son in London, Hatton Garden Nr. 20,
alleinige Eigenthümer und Erfinder des echten

Rowland's Maccassar-Oel.

Das echte Maccassar-Oel, seit vielen Jahren allgemein bewundert und anerkannt, besitzt die vorzügliche Eigenschaft, den schönsten Haarwuchs zu erzeugen, es ist diess durch die Zeugnisse der ausgezeichnetsten Personen, die von allen Theilen der Welt eingegangen sind, bestätigt; auch hindert es bis zum spätesten Alter das Ausfallen und Ergrauen der Haare.

Der Preis des echten Maccassar- oder Rowland's Oels ist 3 Schilling 6 Pence (1 Thlr. 4 Gr.) das Glas, alle mit unsern Namen und auf dem Umschlag mit unserer Unterschrift in Roth versehen.

Rowland's Kalydor, ein Präparativ zu Erfrischung und Verschönerung der Haut, ein wesentliches Erforderniß der Toilette in Flacons zu $\frac{1}{2}$ Pint.

Obige Artikel findet man echt und zu den Original-Preisen bei unsern Agenten, den

Herren L. Herold & Comp. in Leipzig.

London, Novbr. 1835.

A. Rowland & Son.

Echte ostindische Taschentücher,

Pack von 8 Stück 5 $\frac{1}{2}$ Thlr., im Einzelnen pr. Stück 21 Gr. verkauft

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.



Buchdruckerschwarze

von ganz vorzüglicher Qualität lagert eine Probefendung zum billigen Verkauf bei Ernst Eccius & Köberlin, auf dem Brühl, im Heilbrunnen.

Gesuch. Ein fleißiges und ordnungsliebendes Mädchen, welches das Kochen versteht, kann entweder sogleich oder spätestens zu Weihnachten in Dienst treten. Sie hat sich zu melden Reichsstraße Nr. 584, eine Treppe hoch.

Vermiethung. Eine Stube mit Meubles, meßfrei, ist an einen ledigen Herrn zu vermieten und kann sogleich bezogen werden in Nr. 503, 3 Treppen hoch vorn heraus.

Vermiethung. Einige Gewölbe und eine geräumige erste Etage für Manufacturwaarengeschäft können nachgewiesen werden im Local-Comptoir für Leipzig.

Zu vermieten ist in der Grimma'schen Vorstadt zu Ostern ein Logis von 5 Stuben nebst Zubehör im ersten Stocke. Zu erfragen in Nr. 1195, im zweiten Stocke.

Zu vermieten ist im Preußergäßchen Nr. 44 eine ausmeublirte Stube nebst Alkoven an einen einzelnen Herrn. Das Nähere ist eine Treppe hoch zu erfragen.

Zu vermieten ist an einen ledigen Herrn eine Stube, 3 Treppen hoch; Ritterstraße Nr. 699.

Zu vermieten sind zu Weihnachten oder Ostern in einem neu massiv erbauten Hause, Gerbergasse Nr. 1145, zwei Logis, erste und zweite Etage vorn heraus, von 3 — 4 Stuben, 3 Kammern, Alkoven, Küche, Keller, Bodenkammer. Das Nähere bei dem Besitzer zu erfragen.

Bekanntmachung.

Einem musikliebenden Publicum machen Unterzeichnete ergebenst bekannt, daß in dem heutigen Concerte auf dem klassig'schen Kaffeehause Lanners Potpourri: „Musikalische Revue“, zur Aufführung kommen wird.
das vereinigte Musikorchester
unter Direction C. Queißers.

Einladung. Morgen, Mittwoch den 9. December, lade ich alle meine werthen Gönner und Freunde zu Schweinsknöchelchen und Klößen nebst andern Speisen ganz ergebenst ein.
Burckhardt, in Reudnitz.

Verloren wurde am Sonntag, in den Vormittagsstunden, ein schwarzes Armband mit Bronzeschloß und gelbem Stein. Der ehrliche Finder, welcher es im Klitschergäßchen Nr. 799 parterre abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Verloren wurde Montag Nachmittags von der Petersstraße durch Hohmanns Hof, dem neuen Neumarkt, Grimma'sche Gasse, Raschmarkt, durch das Rathhaus auf den Markt, eine grüne, mit Gold gehäkelte Geldbörse, worinnen 2 ganze Thaler und 1 Thlr. 8 Gr. preuß. Cour. in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Stücken befindlich waren. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen eine angemessene Belohnung bei Herrn E. Deser, am Barfußpfortchen im rothen Krebs, gefälligst abzugeben.

Stehen geblieben ist während der Versammlungen der Wahldeputation auf der alten Waage ein Regenschirm. Selbiger ist daselbst wieder in Empfang zu nehmen bei dem Hausmann Scharlach.

* * * Zugelaufen ist mir am 5. December ein großer Jagdhund, weiß von Farbe, mit braunem Behänge, männlichen Geschlechts, und kann gegen Insertionsgebühren auf dem Gute Nr. 14 in Gohlis wieder in Empfang genommen werden.

Zugelaufen ist am 30. Nov. ein junger, weiß und braun gefleckter Jagdhund. Das Nähere zu erfahren in Volkmarisdorf in Herrn Küligs Hause bei A. Kluge.

Aufforderung. Diejenige Waschfrau, welche auf dem Trockenboden der alten Waage bei dem Wäschetrocknen einen Ueberzug nebst Rissenzügen hat hängen lassen, kann selbiges daselbst wieder abholen bei dem Hausmann Scharlach.

Bitte. Auch die am Todtenfeste gehaltene Rede des hochwürdigen Herrn M. Wolf, wie schon so viele andere, regte in vielen seiner Verehrer von Neuem den lebhaften Wunsch an, eine Anzahl der so gehaltvollen, echt christlichen Vorträge gedruckt zu besitzen. — Möchte doch dieser allgemein sich aussprechende Wunsch die baldigste Befriedigung finden!

• • • **Erwiderung auf die vom Herrn Dr. Frisch im gestrigen
Tageblatte erlassene, Erklärung."**

Herr Dr. phil. Frisch aus München hat für gut befunden, im gestrigen Tageblatte die wichtige Anzeige zu erlassen: „daß ein Schreiben von ihm mir zurückgesendet worden sei.“
Gezwungen mit Herrn Dr. Frisch in einer höchst delikaten Angelegenheit eine Correspondenz zu eröffnen, entblödete er sich nicht, im Verlaufe derselben auf eine Art und Weise sich gegen mich zu benehmen, daß ich nicht wünschen konnte, mit ihm fernere Briefe zu wechseln, sondern es vorziehen mußte, ihm auf gerichtlichem Wege ein für alle Mal Antwort geben zu lassen. Demnachst sandte ich ihm ein neues Schreiben an mich durch die hiesige Königl. Postanstalt mit der Bemerkung zurück: „daß ich Briefe von ihm anzunehmen nicht gesonnen sei u. — was von meiner Seite nicht geschehen wäre, hätte Herr Dr. Frisch sich auf eine würdigere Weise zu benehmen verstanden. Ob nun aber in jenem Schreiben mein eigener letzter Brief eingeschlossen war, das konnte ich natürlich nicht wissen, da ich dasselbe zu eröffnen gar nicht für gut befand — und läßt sich dieß hinterher sehr leicht sagen, aber schwer beweisen. Genug, daß ich mit Herrn Dr. Frisch nicht weiter correspondiren wollte, so sehr er sich auch jetzt dagegen sträuben mag.

Wenn übrigens Gelehrte erst anfangen, ihre persönlichen Angelegenheiten im Tageblatte zur Schau auszustellen und sich auf diese Weise publik machen wollen, — dann kann man wahrlich nichts Anderes thun, als die Gelehrsamkeit zu bedauern, die nicht bessere Früchte zu erzeugen im Stande war, und da ich schließlich von ganzem Herzen beklage, daß mir die zufällige Bekanntschaft mit Herrn Dr. phil. Frisch in dieser nothgedrungenen Anzeige noch überdieß 1 Thlr. kostet, so erkläre ich hiermit, daß ich jeder weitem Erwiderung Seitens des Herrn Dr. Frisch mit — Stillschweigen begegnen werde. Leipzig, den 7. December 1835. Dr. R. Eylert.

Thorzettel vom 7. December.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Die Dresdener Diligence.

Auf der Frankfurter Fahr. Post: Hr. Lieuten. Zimmermann, v. Zorgan, bei Pechmann; u. Hr. Pblgm. Lintens, v. Grög. passirt durch.

P a l l e ' s c h e s T h o r.

Hr. Rfm. Schmud, v. Rogdeburg, im Kranich.
Hr. Amtm. Kott, v. Pefegk, im Hotel de Pologne.
Hr. Pblgsc. Reichenheim, v. Bernburg, im g. Horn.
Die Dessauer Post, 1/7 Uhr.

Hr. D. Schmid, v. hier, v. Berlin zurück.
Mad. Schmid, v. Dresden, unbestimmt.
Hr. Sommer, Sänger u. Schausp., v. Berlin, in der Sonne.

Hr. Rfm. Ehrhardt, v. hier, v. Halle zurück.
Hrn. Partic. Weghorst u. Duncker, v. Panburg, im Hotel de Russie.

Auf der Halberstädter Gilpost, 1/5 Uhr: Hr. Rfm. Vaccani, v. Halle, bei Winkler.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. Prof. Prjocko, v. Jena, in St. Hamburg.
Auf der Kasseler Post, 1/7 Uhr: Hr. Buchdr. Weber, v. hier, v. Merseburg zurück, u. Hr. Rfm. Gordon, v. Merseburg, in Nr. 459.

P e t e r s t h o r.

Hr. Rfm. Mühlberg, v. Roschütz, bei Wassermann.
Hr. Kammerträtzin Friederici, v. Gera, bei D. Friederici.

P o s p i t a l t h o r.

Hr. Rfm. Krabl, v. hier, v. Dresden zurück.
Hr. Rfm. Gert, v. Paris, in St. Hamburg.
Auf der Nürnberger Diligence, um 5 Uhr: Hr. Kaufm. Heimbach, v. Glauchau, passirt durch, Hr. D. v. Carlstedt, v. Mammigen, in St. Berlin, u. Hr. Pblgdiener Graf, v. Altenburg, unbestimmt.

Auf der Nürnberger Gilpost, 1/7 Uhr: Hr. Lieuten. v. Schimpf, v. hier, v. Grimma zurück, Hr. Kaufm. Hamid, v. hier, v. Altenburg zurück, Hr. D. Steinhäuser, v. hier, v. Sulzbach zurück, Hr. D. Boulet, v. München, im Kranich, u. Hr. Pblgdiener Unger, v. Eisenburg, passirt durch.

Auf der Proger Gilpost, um 7 Uhr: Hr. Rfm. Haase, v. Prag, in St. Berlin.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Auf der Dresdener Nacht-Gilpost: Hr. Pblgbes. Thiele, v. hier, v. Dresden zurück.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. Minister Lord Russell, v. London, im Hotel de Saxe.
Die Frankfurter Fahr. Post, 1/9 Uhr.

P o s p i t a l t h o r.

Hr. Major v. Riche, v. Grimma, im gr. Baume.
Palle'sches und Petersthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

P a l l e ' s c h e s T h o r.

Auf der Berliner Gilpost, 1/1 Uhr: Hr. Rfm. Bernorb, v. Pnon, im Hotel de Russie, Hr. Lieuten. Astenjess, v. Petersburg, im Hotel de Saxe, u. Hr. D. Michy, v. London, in St. Berlin.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Mad. Vollmann, v. Raumburg, im gr. Blumenberge.
Auf der Frankfurter Gilpost, um 1 Uhr: Hr. Stad. Schwarz, v. hier, v. Lützen zurück, Hr. D. G. Rath v. Post, v. Raumburg, im Hotel de Russie, u. Hr. Forstmeister v. Wigleben, v. Schleußingen, passirt durch.

P o s p i t a l t h o r.

Mad. Diege, v. Pömben, im Hotel de Baviere.
Srimma'sches und Petersthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Hr. Marg. de Vergnignese, v. Dresden, passirt durch.
Auf der Dresdener Gilpost: Hr. M. Lechner u. Hr. Rfm. Dehler, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Rfm. Conducteur Prehler, v. Dresden, u. Hr. Fabr. Siegmund, v. Reichenbera, in St. Berlin, Hr. Partic. Bender, v. Bischoff, passirt durch.

P a l l e ' s c h e s T h o r.

Hr. Amtm. Reiser, v. Biederstädt, im Hotel de Pol.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. Rfm. Löwe, v. Schweinfurt, in St. Hamburg.
Die Berlin-Köln Post, 1/5 Uhr.

P e t e r s t h o r.

Hr. Rfm. Kroub, v. Koburg, im Hotel de Baviere.

Verleger: E. P o l z.